

Odörfer / TBH

## 15 Jahre Energytalk

**M**it der Vision, einen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft zu setzen und für die Themen Umwelt, Energie und Versorgung zu sensibilisieren, starteten die TBH Ingenieur GmbH und ODÖRFER Haustechnik KG im April 2009 den ersten energytalk. 49 Veranstaltungen, rund 7.850 Besucher und eine Ehrenurkunde für herausragende Verdienste in den Bereichen Umwelt, Energie und Ressour-

censchonung seitens des Landes Steiermark später, ist die Vision längst zum Auftrag geworden. „Seit mittlerweile 15 Jahren schaffen wir es, ein breites Publikum für die wichtigen Themen unserer Zeit zu sensibilisieren und Lösungen aufzuzeigen, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll sind“, freut sich Robert Pichler, Geschäftsführer der TBH Ingenieur GmbH. Dabei bieten bei jedem energytalk namenhafte Experten exklusive Einblicke in Best-Practice-Projekte und Forschungsbereiche, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft mit Energie zu beleuchten. „Durch unser kontinuierliches Bemühen jährlich

Die energytalk-Veranstalter: Johannes Huber-Grabenwarter, ODÖRFER HAUSTECHNIK KG (li.) und Robert Pichler, TBH Ingenieur GmbH.



ENERGYTALK / GENOT EDER PHOTOGRAPHY

drei Veranstaltungen zu organisieren ist der energytalk heute mehr als eine reine Eventreihe – es ist eine Wissens- und Netzwerkplattform, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Branchen fördert“, so Johannes Huber-Grabenwarter, Geschäftsführer der ODÖRFER HAUSTECHNIK KG. Der energytalk soll auch zukünftig eine zentrale Plattform

für alle bleiben, die sich für die Zukunft der Energie, Umwelt- und Ressourcenschonung interessieren und gemeinsam nachhaltige Lösungen diskutieren möchten.

Terminavis: Das Energytalk-Jubiläumsfest findet am 2. Oktober in der Alten Universität Graz statt!

MPEC

WIFI

## Weiterbildung ist und bleibt Trumpf

**D**as WIFI-Weiterbildungsbarometer 2024 zeigt: Unternehmer spielen eine zentrale Rolle in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Österreich: 85 Prozent der Unternehmer halten Weiterbildung für wichtig bzw./sehr wichtig. Überdies plant mehr als ein Fünftel, in diesem Jahr noch mehr in die Weiterent-

wicklung ihrer Mitarbeiter zu investieren. Haupttreiber dieser Investitionen „Weiterbildung“ sind Innovationen innerhalb der Unternehmen, personelle Veränderungen durch Pensionierungen und Fluktuation bzw. steigender Qualifikationsbedarf. Das WIFI-Weiterbildungsbarometer 2024 ist eine Umfrage, die von IMAS International jährlich im Auftrag von WIFI Österreich durchgeführt wird. Heuer wurden dazu 300 Personen befragt. „Aus- und Weiterbil-

dung hat für Österreichs Unternehmen besonders hohen Stellenwert. Um die Kompetenzen bei Künstlicher Intelligenz zu stärken, ist Weiterbildung von essenzieller Bedeutung. Das ist auch im Interesse des Standortes: Ein staatlich finanziertes Bildungskonto könnte Weiterbildung noch gezielter fördern und die Eigenverantwortung der Arbeitnehmer stärken.“, sagt Marianna Kühnel, stv. Generalsekretärin der WKO. „Weiterbildung ist der Motor für Innovation und Wachstum, damit unsere österreichischen Unternehmen erfolgreich



WKO / APA-FOTOSERVICE / JIHASZ

Hybride Gesprächsrunde: Tatjana Baborek (li.), Institutleiterin und Markus Raml, Kurator – beide WIFI Österreich.

unsere gemeinsame Zukunft gestalten können“, sagt Markus Raml, Kurator des WIFI Österreich.

Anm.: Ungekürzter Beitrag online!

MPEC

Klima- & Energiefonds

## Gründerzeit-Haus nutzt Grauwasser

**G**ebäude tragen erheblich zum Energieverbrauch und zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Um die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen, ist eine umfassende Sanierung des österreichischen Gebäudebestands notwendig. In Wien wurde nun das dritte Gründerzeit-Gebäude nach einem modernen Standard saniert und mit einem Prototyp einer Grauwasseranlage ausgestattet. Das Projekt „Kauergasse

2“ im 15. Wiener Gemeindebezirk zeigt, wie sich moderne Sanierungsstandards und Maßnahmen zum Klimaschutz auch in alten Bauten umsetzen lassen. Das 1895 errichtete Gebäude mit 31 Wohnungen und vier Betriebseinheiten im Erdgeschoss wurde nach dem Standard EnerPHit thermisch saniert – ein Standard für die Sanierung von Altbauten auf Passivhausniveau. Klima- und Energiefonds-Ge-

schäftsführer Bernd Vogl: „Nur nachhaltig gebaute Städte werden auch in Zukunft lebenswerte Städte sein. Die Kauergasse 2 zeigt, wie wir durch moderne Sanierungen und Ressourceneffizienz eine nachhaltige urbane Entwicklung fördern können.“ Das Projekt ist Teil des durch den Klima- und Energiefonds im Rahmen seiner Smart-City-Initiative geförderten Forschungsprojektes „Queen Gudrun II“. In dem



KLIMA- UND ENERGIEFONDS / APA-FOTOSERVICE / LEITNER

knapp 130 Jahre alten Gebäude wurde eine Dach- und Fassadenbegrünungen implementiert und es kommt eine sogenannte Grauwasseranlage zum Einsatz: Aus wenig verschmutztem Abwasser wird Wärme für Warmwasser gewonnen und für WC-Spülungen und Bewässerung wiederaufbereitet sowie zur Raumkühlung genutzt.

MPEC